

## **Krippenspiel 2022**

Geschrieben von Simon Wolter, Steinhagen, 2022

<b>Rollen</b>	
Kathi Zw1(Krippenspieler)	Anne
Katharina Zw 2 (Krippenspieler)	Franzi
Jana (Krippenspieler)	Malea
Josefine (Krippenspieler)	Greta
Nadine (fragend)	Carla
Nadja (fragend)	Leni
Charlotte	Klara
Henni	Anna
Kim	Silvia
Erzähler	Lina
Engel Maria 1	Jarla
Engel Maria 2	Malte
Maria	Yara
Josef	Thiago
Soldat 1	Jaron
Soldat ohne Text	Henri
Soldat 2	Silas
Ausrufer/Schreiber	Niclas
Bewohner 1	Sophia P.
Bewohner 2	Evelin
Bewohner 3	Nick
Bewohner 4	Lilly
Soldat 3	Toni
Soldat 4	Jannes
Wirt 1	David
Wirt 2 (böse)	Edda
Wirt 3	Carlotta
Kind von Wirt 3	Malia
Engel Hirten 1	Lotta S.
Engel Hirten 2	Lotta U.
Hirt 1	Pauline
Hirt 2 (wenig Text)	Ronni
Hirt 3	Ella D.
Hirt 4	Tilda D.
König 1	Carl
König 2	Juli
König 3	Lenni

### **Probetermine:**

Treffen: Mi. 7.12., 14.12. und 21.12. 16.30-17.30 Uhr    Generalprobe: Fr. 23.12. 16.15 bis ca. 17.30 Uhr  
Aufführung im Gottesdienst: Sa. 24.12. 15.30 Uhr Treffen; Alle Treffen in Kirche und Gemeindezentrum  
Kindergartenkinder können als Engel des Engelschors mitwirken (Mini-Aufführung beim Glorialied im Krippenspiel) Ausgabe der Engelskostüme und Probe am Fr. 23.12. 16.00-16.30 Uhr. Die Engelchen müssen nicht zur Rollenverteilung kommen. Bei Fragen gern melden!

**Licht direkt vor dem Lied ausschalten**

**Lied vorab als Vortrag „Es werde“ (Ihm und Uns 130) dabei Osterkerze entzünden auf dem Altar**

**Begrüßung**

**Licht wieder einschalten**

**Lied zur Eröffnung GL 218 Macht hoch die Tür Str. 1+5**

**Eröffnung des Gottesdienstes und Hinführung zum Krippenspiel**

**Einschub Jugendliche 1**

***Jugendliche sitzen auf der Bühne, zwei kommen dazu***

Josefine: Habt ihr euch auch schon angemeldet?

Jana: Ich sehe es euren Blicken an. Ihr seid noch nicht dabei! Dann mal los. Wir haben sogar schon das Drehbuch bekommen.

Josefine: Jetzt geht's endlich wieder los!

Zw 1: Texte lernen, ...

Zw 2: Sich ausdenken wie man sich dazu bewegt,

Zw 1: gemeinsame Proben...

Nadine: Was ist denn mit euch los?

Charlotte: Ihr strahlt ja, als würdet ihr in einem Kinofilm mit einem großen Star zusammenspielen.

Henni: Bald im Kino: Die aufgescheuchten Hühner mit den funkelnden Augen. Natürlich in 3D!

Jana: Lacht ihr nur über uns! Aber ein großer Star spielt wirklich die Hauptrolle.

Josefine: Eigentlich sogar gleich zwei!

Zw 1+2: Und zwei Engelchen spielen zwei Engelchen!

Nadja: Und ich seh's euch an der Nasenspitze an. Ihr seid die zwei Engelchen. Statt drei Engel für Charlie jetzt zwei Engel für Steinhagen?

Kim: Nun aber mal raus mit der Sprache! Ihr spielt doch nicht wirklich in einem Kinofilm mit.

Josefine: Nein, natürlich nicht. Es geht ums Krippenspiel.

Jana: Und der Prophet Jesaja hat 700 Jahre vor Beginn den Trailer geschrieben so wie Gott es ihm eingab: Das Volk, das im Dunkeln wandert sieht ein helles Licht! Man wird ihn wunderbaren Ratgeber und Fürst des Friedens nennen.

Nadine: Lichtbringer? Schön wär's! Das hat nichts mit uns zu tun. Wir sparen hier Licht an jeder Ecke und Kante.

Kim: Und von Friedensfürst muss ich wohl jetzt nicht anfangen. Krieg in der Ukraine, in Familien, in der Politik...

Charlotte: Schon der Trailer ist also eine absolute Lüge.

Zw 1: Wir lesen euch das, was vor 2022 Jahren als Hoffnungsgeschichte begann mal vor!

Zw 2: Schließt eure Augen und hört einfach zu! Dann wird es vor eurem inneren Auge lebendig.

**Szene 1: Der Engel bei Maria**

***Maria betritt den Altarraum und fegt den Boden, Engel kommt dazu***

Erzähler: 700 Jahre nach Jesajas Ankündigung beginnt Gottes Liebesgeschichte mit den Menschen noch einmal ganz neu: Mit einer mutigen, vielleicht 14 jährigen, jungen Frau und einer besonderen Begegnung.

Engel: Maria, fürchte dich nicht.

Engel 2: Wir kommen mit einer Botschaft Gottes zu dir. Du sollst Gottes Sohn zur Welt bringen.

Engel: Er wird Licht in die Dunkelheiten des Lebens bringen!

Maria: Und ich soll das tun? Ich bin doch so jung und verheiratet bin ich auch noch nicht. Und...

Engel: Vertraue. Für Gott ist nichts unmöglich.

Engel 2: Gott wird mit dir sein an jedem Tag seines Lebens. Dein Kind wird das eines Tages allen Menschen versprechen.

Engel: Und alle, die darauf vertrauen werden merken, es ist wahr.

Engel 2: Gott lässt niemanden allein.

### ***Engel geht ab, Maria setzt und überlegt***

Erzähler: Dieses Vertrauen wächst tatsächlich in Maria. Sie stimmt zu und wird schwanger. Der Engel erscheint auch noch ihrem Verlobten Josef und macht ihm Mut. Josef hält zu Maria.

### **Einschub Jugendliche 2**

Kim (spöttisch): Was für eine Hoffnungsgeschichte! Meine Eltern wären begeistert, wenn ich jetzt schwanger nach Hause käme.

Zw 2: Da war zur damaligen Zeit nicht anders.

Zw 1: Und trotzdem vertraut Maria.

Josefine: Sie vertraut, dass sie mit Gottes Hilfe auch so was Krasses meistern wird.

Jana: Sie vertraut, dass Gott schon einen Plan mit ihr hat und dass er es mit ihr wie mit jedem Menschen gut meint.

Henni: Traumtänzerin, diese Maria.

Nadja: Aber es geht noch weiter. Geben wir den beiden eine Chance uns von ihrer Hoffnungsgeschichte zu überzeugen.

### **Szene 2: Der Befehl des Kaisers**

#### ***Josef und Stadtbewohner gehen ihren Geschäften nach (Josef mit Hammer und Holz, Händler mit Körben)***

Erzähler: Die Monate vergehen. In Nazareth gehen alle ihrem Tagewerk nach als plötzlich laute Schritte Unheil ankündigen.

Schritte und Rufe von Soldaten sind zu hören

Soldat 1: Macht Platz für den Boten des Kaisers! Wir kommen mit einer wichtigen Botschaft direkt aus Rom!

Soldat 2: Aus dem Weg, ihr Bauern!

Bewohner 1: Was ist denn hier los?

Bewohner 2: Ich habe davon schon gehört. In alle Städte kommen die Boten des Kaisers.

Bewohner 3: Warum kommen die Boten des Kaisers?

Bewohner 1: Sicher will der Kaiser wieder mehr Geld!

Bewohner 2: Es geht doch immer ums Geld. Das Leben wird immer teurer.

Bewohner 3: Und dabei haben wir schon jetzt nicht genug zum Leben.

Bewohner 4: Kerzen sind so teuer geworden und das Holz zum Heizen auch.

Soldat 2: Ruhe, ihr da vorne!

Ausrufer: Hört die Botschaft des Kaisers Augustus! Der Kaiser will wissen wie viele Menschen in seinem großen Reich leben. Dazu muss jeder sofort in seine Heimatstadt gehen und sich in Steuerlisten eintragen lassen. Brecht sofort auf!

Soldat 1: Und mit sofort meint der Kaiser sofort! Und nun lasst uns durch! Wir müssen weiter!

Josef: Das kann doch nicht wahr sein. Dieser Kaiser schubst uns rum wie er möchte. Ich kann mit dir doch nicht hochschwanger in meine Heimatstadt Bethlehem gehen!

Maria: Josef, beruhige dich. Beim Befehl des Kaisers sind wir machtlos.

Josef: Aber das sind 150km, Maria. Mehrere Tagesmärsche!

Maria: Wir werden das schon schaffen.

Josef: Das Strahlen deiner Augen voller Vertrauen und Hoffnung können auch nie erschüttert werden, scheint mir.

Erzähler: So machen sich Maria und Josef wie viele andere Menschen auf den Weg.

Josef und Maria packen Sachen und ziehen los

### **Lied: Ein Licht geht uns auf (Ihm und Uns Nr. 118)**

#### **Einschub Jugendliche**

Henni (Spöttisch): Die wird ja immer hoffnungsvoller, eure Geschichte! 14 Jahre alt, hochschwanger, auf Reisen.

Kim: Aber zumindest passt sie ganz gut in die jetzige Situation. Irgendwie wird alles teurer und mein Vater würde sagen: Und wer muss alles bezahlen? Der kleine Mann!

Josefine: Aber manchen Menschen geht damals wie heute ein Licht auf.

Kim: Wenn sie das Geld dafür haben oder zufällig noch irgendwo eine Taschenlampe mit Batterien herumliegt. Ich sag nur Blackout.

Charlotte: Anscheinend sind Menschen also seit über 2000 Jahren lernunfähig. Die Mächtigen nehmen von den Machtlosen und machen das Leben schwer. Da bringt auch euer wunderbarer Ratgeber nichts. So wird es nie Frieden geben auf der Welt!

Nadine: Aber irgendwie begeistert mich die Maria. Ihr Leben könnte sie ja auch echt als total schwierig und dunkel erleben, aber sie bleibt voller Hoffnung.

Nadja: Das finde ich auch. Selbst bei uns wird so viel gejammert, obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben und es uns eigentlich echt gut geht. Da könnten wir uns eine Scheibe von Maria abschneiden.

Zw 1+2: Oder wie wir im Krippenspiel sagen: Fürchtet euch nicht!

Charlotte: Vertrauen? Fürchtet euch nicht! Das sind doch nur leere Worte.

Jana: Nadine und Nadja checken es so langsam. Mit Maria beginnt Gottes Hoffnungsgeschichte ganz neu.

Zw 1: Die Worte ermutigen und inspirieren seit 2022 Jahren Menschen und werden immer wieder zu guten Taten.

Zw 2: So kommt Gott heute zur Welt.

Josefine: Die Menschen zurzeit von Jesus haben auch erwartet, dass Gott auf den Tisch haut und seine Macht demonstriert. Alle Kaiser einen Kopf kürzer und Gerechtigkeit für alle sofort!

Nadja: Gott wirkt wahrscheinlich aber ganz anders, oder?

### **Szene 3: Steuerlisten**

***Schild Nazareth zu Bethlehem umdrehen, Tisch für den Schreiber stellen;  
Maria, Josef und Bewohner wuseln durcheinander, Soldaten gucken missmutig***

Erzähler: Nach langer, beschwerlicher Reise kommen Maria und Josef in Bethlehem an. Durch die Volkszählung wimmelt es nur so von Menschen in Bethlehem, besonders beim Stand mit den Steuerlisten.

Bewohner 1: Wo müssen wir denn jetzt hin?

Bewohner 3: Ich glaube, die Soldaten mit den Steuerlisten sind da vorne.

Bewohner 4: Ich wette, wir müssen hier wieder lange warten!

Soldat 3: Was ist denn hier los? Alle Leute wuseln durcheinander und quatschen.

Soldat 4: Sind wir hier auf dem Bauernhof?

Soldat 1: Das kommt mir fast vor wie meine Tochter mit ihren Freundinnen. Alle gackern und verhalten sich wie aufgeschreckte Hühner!

Bewohner 2: Die Soldaten sind aber unfreundlich!

Schreiber: Stellt euch auf und tretet einzeln nach vorne zu mir. Ich muss euch in die Steuerlisten eintragen.

Soldat 3: Ihr habt's gehört, Leute!

Soldat 4: Das ist doch nicht so schwer. Das lernt doch jeder schon im Kindergarten!

Bewohner 4: Das ist bei mir schon so lange her!

Bewohner 3: Aber gut, er hat ja Recht.

Maria, Josef und andere treten vor und werden eingetragen

Erzähler: Es dämmt schon als Maria und Josef nach langem Warten an der Reihe sind und wie viele andere in die Steuerlisten eingetragen werden.

### ***Wirte gehen auf Position***

### **Einschub Jugendliche**

Henni: Das Herumwuseln wie aufgeschreckte Hennen erinnert mich an euch eben.

Charlotte: Seid ihr schon dabei? Das Krippenspiel, das Krippenspiel...Borg, borg, borg...(mit Bewegung wie ein Huhn)

Jana: Lästert ihr nur. Aber die ganze, aufregende und schwierige Geschichte hat einen Sinn. Ihr werdet euch noch wundern.

Nadja: Und ich werde langsam auch immer Unruhiger und bin gespannt, wie's weitergeht.

Nadine: Hoffentlich gibt's ein Happy End wie in jedem Blockbuster aus Hollywood.

### **Szene 4: Herbergssuche**

Erzähler: Es ist viel zu spät, um noch den Rückweg anzutreten und Maria und Josef machen sich auf die Suche nach einem Platz zum Schlafen.

Josef: Sind hier viele Menschen unterwegs. Die brauchen alle einen Platz zum Schlafen. Und wir sind spät dran. Das wird schwierig, Maria. Klopfen wir hier mal.

**Wirt kommt**

Maria: Wir kommen aus Nazareth wegen der Steuerlisten. Haben Sie einen Schlafplatz für uns?

Wirt 1: Aus Nazareth? So einen weiten Weg musstet ihr trotz Schwangerschaft gehen? Es tut mir unendlich leid, aber mein Haus ist überfüllt. Ich hoffe, ihr findet eine Unterkunft!

**Wirt ab**

Josef: Du kannst hochschwanger doch nicht auf der Straße schlafen!

Maria: Lass uns hier klopfen. Auch wenn die Herberge sehr edel aussieht

**Wirt 2 kommt**

Wirt 2: Seid begrüßt, Fremde! Ihr sucht sicherlich eine Herberge. Aber ich glaube kaum, dass ihr sie euch leisten könnt!

Josef: Aber meine Frau ist schwanger. Wir geben ihnen alles, was wir noch haben. Sechs Geldstücke!

Wirt 2: Sechs? Dafür könnt ihr nicht einmal in der Besenkammer schlafen. Und schwanger? Das kostet noch mehr. Am Ende bekommt sie noch das Kind heute Nacht und schreit alle anderen Gäste wach. Das geht nicht. Das sind wichtige, mächtige Menschen!

Maria: Komm, Josef. Mögen Sie Gott eines Tages finden!

**Wirt 2 ab, Kind von Wirt 3 kommt, dann auch Wirt 3**

Kind von W 3: Ich habe gerade gehört, wie der reiche Mann dich behandelt hat. Das ist nicht nett. Komm mit. Meine Mama wird dir helfen! Mama, die beiden brauchen einen Schlafplatz!

Wirt 3: Das tut mir sehr leid. Ich habe leider auch keinen Platz mehr in unserem kleinen Haus. Aber ich könnte euch zumindest einen Stall vor den Toren Bethlehems anbieten.

Josef: Das wäre wunderbar, gute Frau.

Wirt 3: Malia, bringst du die beiden zum Stall?

Kind von W 3: Klar mach ich das! Ich nehme noch eine Lampe mit, damit es heller wird im Stall.

Maria: Gleich doppelt macht ihr unser Leben hell! Ihr seid ein Segen!

**Einschub Jugendliche**

Charlotte: Seht ihr? Sag ich doch, dass die Menschen nichts lernen. Die Armen klingeln vielleicht jetzt nicht direkt bei den Reichen an, aber sie sitzen noch immer auf dem eigenen Geld.

Henni: Geteilt wird auch heute nicht, maximal fürs gute Gewissen ein ganz kleines bisschen!

Kim: Jesajas Lichtbringer lässt wohl noch auf sich warten, oder was?

Zw 2: Bei euch fällt der Groschen auch gar nicht, oder?

Zw 1: Seht ihr denn keinen Lichtbringer in dieser Erzählung?

Jana: Aber warum solltet ihr es schneller checken als die damaligen Menschen. Gott wirkt anders. Und es beginnt meist ganz klein. Ihr werdet es gleich noch erleben.

Nadine: Ihr meint den dritten Wirt, der für Maria und Josef ein Lichtbringer war?

Josefine: Ja genau. Und um was Kleines Weltveränderndes geht es jetzt. Hört zu!

## **Szene 5: Jesu Geburt**

Erzähler: In dieser Nacht geschieht es. Die Ankündigung Jesajas aus dem Alten Testament wird wahr.  
In einem einfachen Stall. Fernab von Prunk und Macht. In der Einfachheit. In der Stille. In der Machtlosigkeit und Hilfsbedürftigkeit eines Kindes. In diesem kleinen Wesen wird Gott Mensch. Wie ein kleines Samenkorn der Liebe wird er wachsen und Frucht bringen. Er wird Licht in Dunkelheiten bringen, Menschen hoffen, glauben, lieben und leben lassen.  
Eine stille, heilige Nacht! Davon singen wir unter der Nummer 249, Nummer 249.

***Tannenbaumbeleuchtung an, Stern anschalten, Licht im Altarraum dimmen zum Lied***

## **Lied Stille Nacht, heilige Nacht GL 249**

### **Szene 6: Die Hirten auf dem Feld**

Erzähler: Zur selben Zeit gehen Hirten auf dem Feld ihrem anstrengenden, gefährlichen und dennoch nicht angesehenen Beruf nach. Sie hüten Schafe.  
Hirt 1: Ist das mal wieder eine bitterkalte Nacht hier draußen.  
Hirt 2: Hoffentlich kommt nicht wieder ein wildes Tier und will unsere Schafe reißen. Die Wunde vom letzten Biss ist bei mir gerade erst verheilt. Sie blöken immer noch ganz unruhig als würde etwas Schlimmes bevorstehen.

### ***Schafe blöken unruhig***

Hirt 3: Und wie hat unser Chef es dir gedankt? Er hat noch den schlechten Lohn gekürzt, weil ein Schaf ums Leben gekommen ist.  
Hirt 1: Manchmal habe ich das Gefühl, wir werden nur ausgenutzt wie Menschen zweiter Klasse.  
Hirt 2: Keiner will etwas mit uns zu tun haben, weil wir ein wenig nach Schaf riechen und hier draußen ohne Waschbecken, ein richtiges Bett oder Kleidung zum Wechseln auch ein wenig will aussehen.  
Hirt 4: Freunde, gebt die Hoffnung nicht auf. Meine Oma sagte immer schon: Und wenn du glaubst es geht nicht mehr....  
Hirt 3: ...kommt irgendwo ein Lichtlein her! Ja, ja, kenne ich auch.  
Hirt 1: Aber meinst du, dass auch für uns ein Licht aufgehen wird?  
Hirt 2: Was ist das plötzlich? Was ist da so hell?  
Hirt 3: Hättet ihr mal nicht vom Lichtlein gesprochen. Das bedeutet bestimmt ein Unglück!  
Engel: Fürchtet euch nicht. Ich verkünde euch eine große Freude. Für euch und alle Menschen ist heute der Heiland geboren.  
Engel 2: Der Messias.  
Engel: Der Herr.  
Engel 2: Das angekündigte Licht für die Welt. Der, der auch euer Leben erhellen will.  
Engel: Der Hoffnung schenkt.  
Engel 2: Der Frieden ins Herz bringt.  
Engel: Der Liebe lebt.  
Engel 2: Das ist sein Zeichen. Ihr werdet ein Kind finden das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.  
Engel: Ehre sei Gott in der Höhe.

Engel 2: Nehme euch alle Furcht und bringe so Frieden.

Erzähler: Plötzlich sind noch viel mehr Engel da und preisen Gott.

***Kleine Engel kommen und sagen: Fürchtet euch nicht, freut euch!***

Erzähler: Gemeinsam mit den Engeln singen wir Engel auf den Feldern singen! Unter der Nummer 250, Lied Nr. 250. Strophen 1+2

**Lied: Engel auf den Feldern singen GL 250, 1+2**

**Einschub Jugendliche**

Henni: Das war eine krasse Szene. Sowas wie die Hirten gibt's auch bei uns tausendfach.

Charlotte: Jetzt drehst du auch noch ab, oder was? Ich kenne keinen einzigen Hirten und habe noch nie einen gesehen.

Henni: Na ja, aber an den Rand gedrängte Menschen, die keine Beachtung finden gibt's auch heute.

Zw 1: Und damit sind noch nicht mal nur die Armen oder Machtlosen gemeint. Wertlos oder Unbeachtet fühlen sich die meisten Menschen mal.

Zw 2: Und allen gilt unsere Botschaft „Fürchte dich nicht“!

Kim: Und ich soll dann einfach denken: „Da haben vor 2022 Jahren Engel gesagt Fürchte dich nicht und schwupps fühle ich mich plötzlich besser?“

Charlotte: Und das Ganze, weil ein Kind geboren ist, das angeblich Gott ist?

Josefine: Genau. Versuch es einfach.

Nadine: Na ja, vielleicht wollen uns unsere Engelchen und die anderen Mädels verklickern, dass mit dem Kind die Geschichte erst beginnt.

Nadja: Und sie geht weiter mit dem großen Jesus. Statt Auge um Auge hieß es bei ihm „Wenn dich einer schlägt, halte die andere Wange hin“.

Henni: Nadja, das ist ja der Hammer, wie bibelfest du bist. Also soll ich mich ab jetzt von jedem vermöbeln und herumschubsen lassen?

Nadine: Natürlich nicht. Aber Jesus hat seine Worte dann auch gelebt: Er hat gezeigt, was es heißt anderen auf Augenhöhe zu begegnen und zu lieben. Er macht Hoffnung, dass wir Menschen tatsächlich alle dazu fähig sind.

Charlotte: Wer's glaubt, wird selig.

**Szene 7: Hirten bei Jesus und Waise aus dem Morgenland**

***Könige machen sich bereit***

Erzähler: Nach dem Lied der Engel machen sich die Hirten auf den Weg zum kleinen Wunder von Bethlehem.

***Gespräch vor dem Stall***

Hirt 1: Seht, da muss es sein. Da ist der einfache Stall in dem der Sohn Gottes zur Welt gekommen ist.

Hirt 2: Ich traue mich gar nicht rein. Der will uns doch vielleicht gar nicht bei sich haben so wie wir stinken.

Hirt 3: Außerdem machen wir dem Baby bestimmt Angst, so wie wir aussehen mit unseren Hüten und Struwelhaaren.

Hirt 4: Habt ihr es schon vergessen? Die Engel sind zu uns gekommen. Das ist bestimmt ein Zeichen. Und sie haben euch zugesagt: Fürchte dich nicht!



### ***Hirten gehen in den Stall***

Hirt 1: Alle Sorgen waren umsonst. Guckt euch mal das Kind an. Wie viel Liebe schon jetzt in seinem Blick liegt.

Hirt 2: Das werde ich nie vergessen.

Hirt 4: In seinem Blick liegt der Schlüssel zu einer besseren, liebevolleren Welt.

Erzähler: Zur gleichen Zeit erblicken Waise, Könige, Sterndeuter oder wie man sie nennen möchte aus allen Teilen der Welt ein Zeichen am Himmel, einen neu aufgegangenen Stern.

König 1 (aus eine Ecke): Das ist eine Sternstunde für die Menschheit. Da ist ein neuer Stern am Himmel erschienen.

König 2 (aus anderer Ecke): Ich traue diesem Stern. In uralten Schriften wurde gesagt, dass es ein Zeichen für einen neugeborenen König sei. Einen König, der so ganz anders sein wird als andere Könige. Machtlos und doch voller Macht!

König 3 (aus dritter Ecke): Ich will aufbrechen zu diesem König. Ein Stern zeigt den Weg!

Erzähler: Zur Reise der Könige singen wir das zugehörige Lied: Stern über Bethlehem.

### **Lied: Stern über Bethlehem GL 261, Strophen 1-3**

Erzähler: Nach langen Reisen und einigen Schwierigkeiten kommen die Heiligen Drei Könige beim Stall an.

### ***Knien nach ihrem Sprechen jeweils nieder***

König 1: Da liegt er. Wirklich ein ganz anderer König. Kein Palast, keine edlen Gewänder, kein Reichtum. Noch nicht einmal Wachen.

König 2: Im Stall geboren und ohne Zeichen seiner Macht.

König 3: Und dennoch voller Macht.

König 1: In diesem kleinen, zerbrechlichen Wesen lebt Hoffnung für die ganze Welt.

König 2: Ihm werden noch in 2022 Jahren Menschen folgen und versuchen der Welt ein menschlicheres Gesicht zu geben, Gottes Liebe in die Welt zu bringen.

König 3: Was sind da schon unsere Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe.

König 1: Versuchen wir von nun an viel mehr zu geben für die Liebe. Werden wir alle Lichtbringer!

### **Einschub Jugendliche**

Charlotte: Bei den Worten der Könige fühlte ich mich fast schon wie mitten in der Kirche während des Krippenspiels. Irgendwie ist mir ganz warm ums Herz geworden.

Josefine: Und das wird es jedem, der Jesus' Zusage in sein Herz lässt.

Zw 1+2: Sagen wir doch: Fürchte dich nicht, Gott liebt dich.

Nadja: Großartige Botschaft, ihr Engelchen. Wenn ich sie wirklich glauben lerne.

Nadine: Keine Angst, dass ich in der Klasse ankommen muss. Keine Angst, auch wenn es mal in der Schule nicht läuft. Keine Angst, dass ich zu kurz komme im Leben. Das wäre super!

Nadja: So kommt Frieden ins Herz.

Kim: Das macht bereit die Liebe weiterzugeben.

Henni: So kommt Gott auch heute zur Welt.

Nadine: In dir und mir für jeden.

Kim: Und jetzt checke ich auch die Sache mit den zwei Stars. Der Stern, der den Star Jesus ankündigt.  
Ganz großes Kino!

Charlotte: Und das ohne Popcorn.

Nadja: Aber ganz vielen Plätzchen!

Jana: So ist euch ja doch noch ein Licht aufgegangen.

Charlotte: Ich komme auf jeden Fall, wenn ihr das Krippenspiel aufführen werdet. Danke, Lichtbringer.

Gottesdienstleiter: Und so wächst Gottes Reich unter uns Menschen. Grenzenlos. Zugewandt zu jedem.  
Voller Liebe. Wer das nicht versucht zu leben, ist kein Christ.

Beten wir gemeinsam als Geschwister im Glauben: Vater Unser...

### **Vater Unser**

#### **Dank**

#### **Segen**

Nehmen wir die Botschaft mit in unsere Wohnungen und Häuser. Lassen wir die Erzählung von Jesus Geburt nicht einfach ein Märchen sein, lassen wir sie nicht einfach zum guten Weihnachtsgefühl beitragen, leben wir sie!

Bitten wir dazu um Gottes Segen:

Seid alle gesegnet mit dem Licht der Weihnacht!

Es leuchte hinein in unser Leben, in unsere Sorgen und Ängste.

Es leuchte hinein in unsere Sehnsüchte und Hoffnungen.

Es leuchte hinein in unsere Freude.

Es leuchte in unsere Herzen.

Darum bitten wir um Segen für uns und alle, die wir in unseren Herzen tragen: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Beim letzten Lied wird eine Kollekte für Adveniat gesammelt. Damit helfen Sie armen Menschen in Mittel- und Südamerika und der Karibik. Das diese Hilfe bitter nötig ist davon kann unser Pfarrer Westhof erzählen, der 10 Jahre lang in Nicaragua gewirkt hat und der auch durch diese Spenden viel bewegen konnte.

Gehen wir hin in Frieden.

***Licht im Altarraum ausschalten***

**Lied: O du Fröhliche GL 238**